

Xa  
4455





**Ausführliche Beschreibung**  
 Der solennen  
**Hochfürstl. Leichen-Procession**  
 Des am 16. May in Leipzig verstorbenen  
 Durchl. Fürsten und Herrn

**S S R R S**

**Johann Adolphs,**  
 Herzogs zu Sachsen=  
 Weissenfels, ꝛ. ꝛ.

Er. Königl. Maj. in Pohlen und Chursl.  
 Durchl. zu Sachsen, hochbetrauten General-Feld-  
 Marshalls, Kayserl. und des Heil. Röm. Reichs General-  
 Feld-Zeug-Meisters, auch Obristen über ein Chur-  
 Sächs. Regiment zu Fuß, ꝛ.

Welche auf allerhöchste Anordnung zu Weissen-  
 fels den 14. Jun. 1746. mit Christ-Fürstl. Exequien  
 oder Leichen-Ceremonien bey sehr Volkreicher  
 Versammlung begangen worden.



17. 20. 21

\* \* \*

**I**n der Kloster-Kirche zu Weissenfels war der sogenannte Parade-Sarg auf einer Erhöhung aufgesetzt, und mit vielen brennenden Wachs-Kerzen umgeben. Um 2. Uhr nachmittags fieng man an mit allen Glocken in der Stadt und auf dem Schlosse zu läuten, da nahm die grosse Leichen-Procession ihren Anfang, durch die Jüden-Gasse, über den Markt, durch die Schloß-Gasse in das Herzogliche Schloß und in dasige Schloß-Kirche, ohne die 4. Regimenter Soldaten nicht, welche wieder heraus und auf ihren Parade-Platz marschirten, bey dem Fürstl. Reit-Stalle.

Dieser solenne Leichen-Zug währte bis gegen 5. Uhr, und so lange mußte auch mit allen Glocken geläutet werden.

In der Schloß-Kirche war ein schönes Castrum Doforis, welches mit vielen 1000. Lampen, und par terre mit sehr vielen Wachs-Kerzen erleuchtet wurde, bey denen mit schwarzen Tuch verhangenen Fenstern.

Indessen wurden verschiedene schöne Sterbe-Lieder daselbst gesungen, bis die Procession geendiget. Darauf wurde die schöne Trauer- und Leichen-Cantate, so hierbey folget, und sehr beweglich componiret und in Music gesetzt war, musiciret. Nachher wurde der Glaube: Wir glauben all an einen Gott &c. ganz gesungen.

Der Herzogl. Ober-Hof-Prediger, Herr D. Stemler, hielt sodann eine sehr erbauliche und Trost-volle Leichen-Predigt, über den sehr schönen Leichen-Text: Psalm 119, v 33-34-35. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen. Führe mich auf dem Steige deiner Gebothe, denn ich habe Lust darzu. Worinnen das ganze Christenthum und Eysen zu Gott und seinem Worte, des Hochf. Herzogs, enthalten. Er stellte daraus vor: Daß die wahre Gottseligkeit einem löblichen Fürsten groß und herrlich mache &c.

Nach der Predigt wurde der Hochfürstl. Lebens-Lauff so auf 20. Bogen geschrieben gewesen, von Herr D. Stemlern auch abgelesen, vor dem Altar, wo nun an statt der Cangel muß geprediget werden.

Darauf wurde der andere tröstliche Theil der Leichen-Cantata vollends musiciret. Endlich noch 2. Sterbe-Lieder gesungen. Sodann die Trauer-Collecte und der Segen. Zuletzt wurde gesungen: Mit Fried und Freud ich fahr dahin &c.

Nach diesen hielten Ihre Excell. der Herr Geh. Rath, von Burgsdorff, eine schöne Parentation: Von den Tugenden eines gottseligen Fürsten.

Der

Der schöne Parade-Sarg stand gerade vor dem Altar auf einem Pokament; worein der Leichnam des Hochseel. Herzogs, wie solcher einbalsamiret, von Leipzig gebracht worden, geschoben ward, mit vielen weissen brennenden Wachs-Kerzen und einigen Ober-Officiers und Hof-Ministers umgeben. Dieser wurde sodann halb 10. Uhr des Abends unter Absingung des Begräbnis-Liedes: Nun laßt uns den Leib begraben 2c. in die Hochfürstl. Gruft gefencket; da denn die hinter dem alten Reit-Hause gepflanzte 12. Canonen 3. mahl abgefeuert wurden. Die 4. annoch in Parade stehende Regimenter aber gaben auch darzwischen ihre drey-mahlige Salven, welches bis 10. Uhr gedauert.

In dem Hochfürstl. Begräbnis stunden 36. Fürstl. Leichen, mehrertheils kleine Särge; Und dieser Hochfürstl. Leichnam war der 37ste Sarg.

Nachhero ist auf den grossen Tafel-Gemach die Trauer-Mahlszeit gehalten worden, an einer grossen Tafel. Die ausserordentlich zugegen gewesenem, und den Hochseel Herzog zu Liebe und guten Andencken seiner Leich-Procession zugleich paar und paar folgenden Herren Ober-Officiers wurden in dem neuen Reit-Hause an sehr vielen Tischen und Tafeln nach Kriegs-Manier tractiret: Und die Gemeinen derer 4. anwesenden Regimenter haben auch ihr Antheil und Soldaten-Tractament bekommen.

### Die gesammte Hochfürstliche Leichen-Procession geschah folgender massen:

- 1) 2. Escadronen von der Königl. Carabinier-Guarde, 6. Mann hoch.
- 2) 12. Canonen sollten mit aufgeführt werden, wurden aber schon vorher hinter das alte Reit-Haus gepflanzet, weil der Zug allzu groß geworden.
- 3) Das Herzogl. Weissenfelsch. Infanterie-Regiment, 7. Mann hoch, welches Se. K. Maj. den fünfften Königl. Prinzen, CLEMENS, geschencket.
- 4) 3. Marschälle mit ihren mit Flor behangenen Stäben.
- 5) Die Kloster- und Stadt-Schule, mit dem doppelt schönen Silbernen und starck vergoldeten Crucifix, mit Flöhren behangen, nebst ihren Praeceptoren.
- 6) Die Gymnasialen vom Kloster mit ihren Professoribus.
- 7) Die Priester vom Lande, nebst den Weissenfelsch. Hof- und Stadt-Priestern.
- 8) Die Herzogl. Bedienten alle in Trauer, als: 4. Länffer, 6. Husaren oder Ungern, ingleichen 4. Heyducken, 2. Evangel. getauffte Türcken 4. Palacken, und etliche 20. Fürstl. Laquays 2c.
- 9) Der gesammte Adel des Weissenf. Herzogth. u. Queasfurt. Fürstenthums.
- 10) 6. Geheimde und Hof-Räthe mit dem Engl. Hofen-Band, Preußl. schwarzen Adler- und Chur-Sächsl. Henrici-Orden, der vergoldete Helm oder Casquot mit weissen Federn, Fürsten-Hut, Commando-Stab, Brust-Harnisch, Eiserne Handschuh zum Harnisch, Degen und Stock, goldene Spohren 2c.

- 11) 12. Marschälle mit ihren langen Stäben mit Flöhren, und langen Flöhren auf den Hüften, vor der Leiche her.
- 12) 2. Fürstl. Adjutanten mit brennenden weißen grossen Wachs-Fackeln.
- 13) Die Hochfürstl. Leiche auf einen grossen Parade-Wagen, darüber ein Himmel getragen, und der Wagen von 6. verkappten Pferden gezogen worden.
- 14) 6. Stall-Knechte in Trauer, davon gieng einer bey jedem Pferde.
- 15) 16. Capitains trugen den Himmel über der Leiche.
- 16) 24. Unter-Officers, auf jeder Seite 12. giengen neben dem Leichen-Wagen mit hell und groß brennenden Fackeln beyher.
- 17) Die Herren Gesandten, Geh. und Hof-Räthe hinter der Leiche her.
- 18) Über 600. Ober-Officers paar und paar, fast von allen Königl. Regimentern, dabey auch etliche 40. gewesen, so von dem Chur-Sächsl. Corpo das in Böhmen stehet, welche meistens auf ihre eigene Unkosten anhero gereiset sind, aus grosser Liebe zu dem Hochsel. Herzog, als ihren gewesenen liebreichen und sorgfältigen General-Feld-Marschall zc.
- 19) Der Stadt-Magistrat mit seinen Subalternen.
- 20) Das Stollbergische Regiment Infanterie, 9. Mann hoch.
- 21) Das Chur-Prinzhfl. Curakier-Regiment, 4. Mann hoch.
- 22) Den Schluß machten die Bedienten, aller derer hohen Officers, e. g. Prinz Christian von Sondershausen zc. zu Pferde.
- 23) NB. Alle anwesende Herren Ober-Officers hatten Flöhre um den linken Arm. Diejenigen aber so die 4. Regimenter führten, sonderlich von der Infanterie hatten auch schwarze Westen und Bein-Kleider.
- 24) Die Durchl. Herzogl. Wittve mit Ihrer 7jährigen Prinzessin und Frauenzimmer; Ingleichen Dero beyden Durchl. Herren Brüder, als Prinz Joh. Ernst und Prinz Joh. Adolph von Sachsen-Gotha zc. sind in dem Fürstl. Schloß-Hofe bald hinter der Leiche eingetreten, und haben einer die Hochfürstl. Frau Wittbe, der andere die junge Durchl. Prinzessin geführet.

Die wohlgesetzte Trauer: CANTATE so in der Schloß-Kirche zu Weissenfels mit allerhand Musical Instrumenten sehr beweglich musiciret und abgesungen worden.

TEXT: Im II. Buch Samuel. Cap. III. 31. f. 38.

**S**erreisset eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, und traget Leid. Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Grosser gefallen ist in Israël.

ARIA.

A R I A.

Klag! ach Klag! betrübtes Land,  
 Laß gehäuffte Thränen rinnen,  
 Dein Vergnügen eilt von hinnen;  
 Deine Zier ist dir entwandt;  
 Mach die unermessnen Schmerzen  
 So viel tausend treuer Herzen  
 Überall der Welt bekannt. D. C.

Bestürztes Weissenfels!  
 Du hast das höchste Recht zu klagen,  
 Bedencke, was in diesen Tagen  
 Bey dir geschehn!  
 Wie dich des Höchsten Zorn ersehnen,  
 Den Kreuz-Kelch dir voll einzuschenken  
 Und dich aufs Schmerzlichste zu kräncken:  
 Dein großer Fürst und Held  
 Wird, leider! zum Verlust der Welt,  
 So plötzlich von dir hingenommen,  
 Ist lebend weggerafft, und tod zurück gekommen.

A R I A.

Lasset Trauer-Lieder schallen,  
 Denn ein Grosser ist gefallen,  
 Ein Durchlauchter Fürst erbleicht;  
 Welcher durch sein weises Rathen,  
 Und durch tapfre Helden-Thaten,  
 Ein unsterblich Lob erreicht. D. C.

CHORAL.

Ach wie nichtig! ach wie flüchtig ist der Menschen Herrschen!  
 Der durch Macht ist hoch gestiegen, muß zulezt aus Unvermögen,  
 in dem Grab darnieder liegen.

Was trogt denn nun die Sterblichkeit  
 Auf Hobeit, Ruhm, Gewalt und Stärke?  
 Auf angeerbtes Fürsten-Blut,  
 Auf unverzagten Helden-Muth  
 Und unternommne grosse Werke?  
 Dieß alles ist ein Raub der Zeit,  
 Und flucht gleich als ein Traum-Gedichte,  
 Bey dem erwachten Morgen-Lichte.

## A R I A.

Nicht die Zahl Durchlauchter Ahnen  
 Noch erlangter Sieges-Zahnen,  
 Noch der Thronen theure Pracht  
 Zintertreibt des Todes Macht.  
 Ihn bewegt kein ängstlich Bitten,  
 Fürsten-Schlösser, Schäfer-Zütten  
 Sind bey ihm für eins geacht.  
 Nicht die Zahl Durchlauchter Ahnen 2c. D. C.

## C H O R A L.

Es hilft kein Reichthum, Geld noch Guth, kein Kunst, noch Gunt,  
 noch stolzer Muth: Firm Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer  
 Christ! alles, was lebet, sterblich ist.

Zochseeligster!

Dies hast Du iederzeit  
 Bey Dir genau erwogen,  
 Und Dein Gemüth der schnöden Eitelkeit  
 Nach aller Deiner Kraft, entzogen.  
 Des Glückes Unbestand,  
 Der Wechsel aller Sachen,  
 War Dir mehr als zu wohl bekandt;  
 Drum konnte Dich kein Glück,  
 Mit seinen zweifelhaften Blick,  
 Berwegen oder traurig machen."

## A R I A.

Helden werden Helden bleiben,  
 Wenn es noch so niedrig geht;  
 Nichts kann ihren Muth vertreiben,  
 Weil er als ein Fels besteht:  
 Da sich sonst niedre Seelen  
 Bey betrübten Fällen quälen  
 Werden sie noch mehr erhöht. D. C.

Auch endlich konnte selbst der Tod  
 Mit seinem letzten Schrecken,  
 In Deinem Herzen keine Noth  
 Noch kalte Furcht erwecken:  
 Du hast als wie ein Held gelebt,  
 Du bist auch, als ein Held, verschieden;

Num.



Nunmehr genüßest Du  
Nach saurer Last, der süßen Ruh  
Und wohnst in ewig stillen Frieden,  
Wornach die Welt vergebens strebt.

A R I A.

Nunmehr ist alles überwunden,  
Was Dich auf dieser Welt beschwehrt,  
Du hast den Port der Ruh gefunden,  
Wo Dich kein Mißvergnügen stöhrt:  
Nun trägest Du vor Gottes Throne  
Die unverwelckte Sieges-Krone,  
Und wirst als Zimmels-Zürst, geehrt.

CHORAL.

Da wird seyn das Freuden-Leben, da viel tausend Seelen schon sind  
mit Himmels-Glans umgeben, stehen da für Gottes Thron; da die Seraphinen prangen, und dieß hohe Lied anfangen: Heilig, heilig, heilig,  
heißt Gott der Vater, Sohn und Geist: 2c. 2c.

Nach der Predigt.

Psalm LXII. 9.

**H**offet auf Gott allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz für  
ihn aus, Gott ist unser Zuversicht, Sela.

CHORAL.

Ich hab in Gottes Herz und Sinn, mein Herz und Sinn ergeben: Was böse scheint, ist  
mein Gewinn, der Tod selbst ist mein Leben; ich bin ein Sohn des der den Thron des Him-  
mels aufgezogen, ob er gleich schlägt und Kreuz auflegt, bleibt doch sein Herz gezogen.  
Wie schwehr der Fall auch ist,  
Der leider! uns betroffen,  
So wollen wir iedennoch hoffen,  
Daß Gott uns nicht vergift,  
Er, welcher uns so hart geschlagen  
Nach seinen heilig weisen Rath,  
Wird wieder für uns Sorge tragen,  
Und uns, die er verwundet hat,  
Die Heilungs-Mittel nicht versagen.

A R I A.

Gott ist unsre Zuversicht,  
Last uns Muth im Glauben fassen,  
Und uns nur auf ihn verlassen,  
Gott ist unsre Zuversicht,

Unser

VD 18

Unser Trost und unser Licht,  
Er wird doch nicht von uns weichen;  
Sondern seine Hülffe reichen,  
Wie sein heilig Wort verspricht,  
GOTT ist unsre Zuversicht.

Dies laß das tiefgebeugte Herz  
Friedricken, sich zum Troste dienen,  
Dies dämpf auch den erregten Schmerz  
Der Hoffnungs-vollen Adolphinen:  
Zwar Vater und Gemahl  
Sind Ihnen noch zu früh entrissen,  
Doch wird auch diese Seelen-Quaal  
Zu ihrem Wohl gereichen müssen.

A R I A.

Vom guten GOTT kan ja nichts Böses kommen,  
Ob es gleich böse scheint;  
Ist alles doch, in Absicht auf die Frommen,  
Unendlich wohl gemeint.  
Nur dieser Trost bleibt ihnen unbenommen,  
Vom guten GOTT kan nie was böses kommen.

Du bisanher betrübtes Land!  
Gieb dich nun wiederum zufrieden,  
In deinem Kummer-vollen Stand,  
Ist gleich dein Herzog dir verschieden;  
Wohlan! so lebet doch  
GOTT und dein milder König noch,  
Der wird des theuren Fürsten wegen,  
Den er so hoch geliebt,  
Auch gegen dich ein Vater-Herke hegen;  
Drum sey nur unbetrübt.

A R I A.

Getrost! GOTT und der König leber,  
Verwaistest Land! vergiß dein Leid;  
Wenn alles um dich kracht und bebet,  
Verbleibst du doch in Sicherheit;  
Schau, wie die Sonne sich erhebet,  
Und deine Trauer-Nacht zerstreut.

D. C.

CHORAL.

Beschirm die Polliceyen, bau unsers Königs Thron, daß er und wir ge-  
deyen, schmück, als mit einer Kron, die Alten mit Verstand, mit Frömmig-  
keit die Jugend, mit Gottesfurcht und Tugend, das Volk im ganzen Land.



3





h. 62, 41

Xa  
4455

**Ausführliche Beschreibung**  
 Der solennen  
**Hochfürstl. Leichen-Proceßion**  
 Des am 16. May in Leipzig verstorbenen  
 Durchl. Fürsten und Herrn

LIOTHECA  
UNIVERSITATIS  
LEIPZIGENSIS

**Johan**  
 Herzog  
 Weiff  
 Sr. Königl. M  
 Durchl. zu Sachsen  
 Marschalls, Kayserl. u  
 Feld-zeug-Meister  
 Sächs. S  
 Welche auf allerhö  
 selb den 14. Jun. 17  
 oder Leichen-Cer  
 Versamm

